



15. Aarauer Demokratietage Demokratietage im Zeichen der Klimakrise



Die diesjährige Ausgabe der Aarauer Demokratietage war im Grunde genommen ein grosser Demokratietag.

BILD: CORNELIUS FISCHER

Die diesjährige Ausgabe der Aarauer Demokratietage war im Grunde genommen ein grosser Demokratietag – morgens und nachmittags drei wissenschaftliche Panels sowie ein Barcamp für Schülerinnen und Schüler und abends der Publikumsanlass mit Hauptreferentin Prof. Dr. iur. Helen Keller mit einem Vortrag zum Thema «Gerichte und die Klimakrise – ein Blick zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte». Sie zeigte darin auf, wie sich die Rolle der Gerichte bei komplexen Klimaklagen von Einzelpersonen oder Personengruppen gegen einen oder mehrere Staaten verändert. Zugleich fokussierte sie die Auswirkung der Klimaklagen auf demokratischen Prozesse.

Die wissenschaftliche Tagung tagsüber beleuchtete das Thema entlang der am Zentrum für Demokratie Aarau vertretenen Disziplinen und fragte etwa aus politikwissenschaftlicher

Sicht nach «Weniger oder mehr Demokratie beim Klimaschutz?». Die Referierenden im Panel «Der Klimawandel vor Gericht» widmeten sich in ihren Vorträgen rechtswissenschaftlichen Fragen, insbesondere der Rolle der Gerichte auf nationaler und europäischer Ebene. Im dritten Panel am Nachmittag erwartete die Zuhörerschaft Beiträge zu «Politische Bildungsprozesse und Klimawandel» mit Fokus darauf, wie der Klimawandel Bildungsprozesse anstösst, verändert und institutionell herausfordert.

In Anschluss an das letzte Panel besuchten rund 120 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Aargauer Gymnasial- und FMS-Klassen die Aarauer Demokratietage. Sie stellten kritische Fragen, mussten Position beziehen und diskutierten mit Expertinnen und Experten die brennenden Fragen ihrer Generation zum Klimawandel.

ZDA